

Zürich, 27. Oktober 2011

Medienmitteilung

Auswertung Wahlbeteiligung 2011: Nach wie vor grosser Unterschied zwischen Frauen und Männern

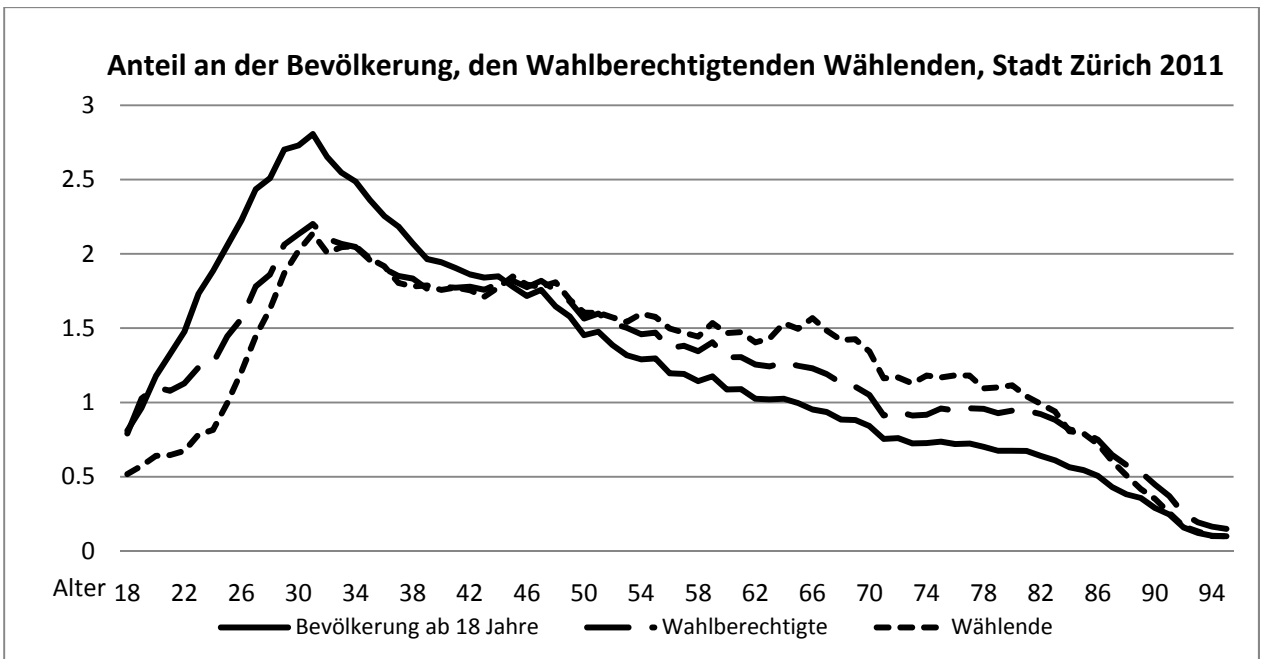
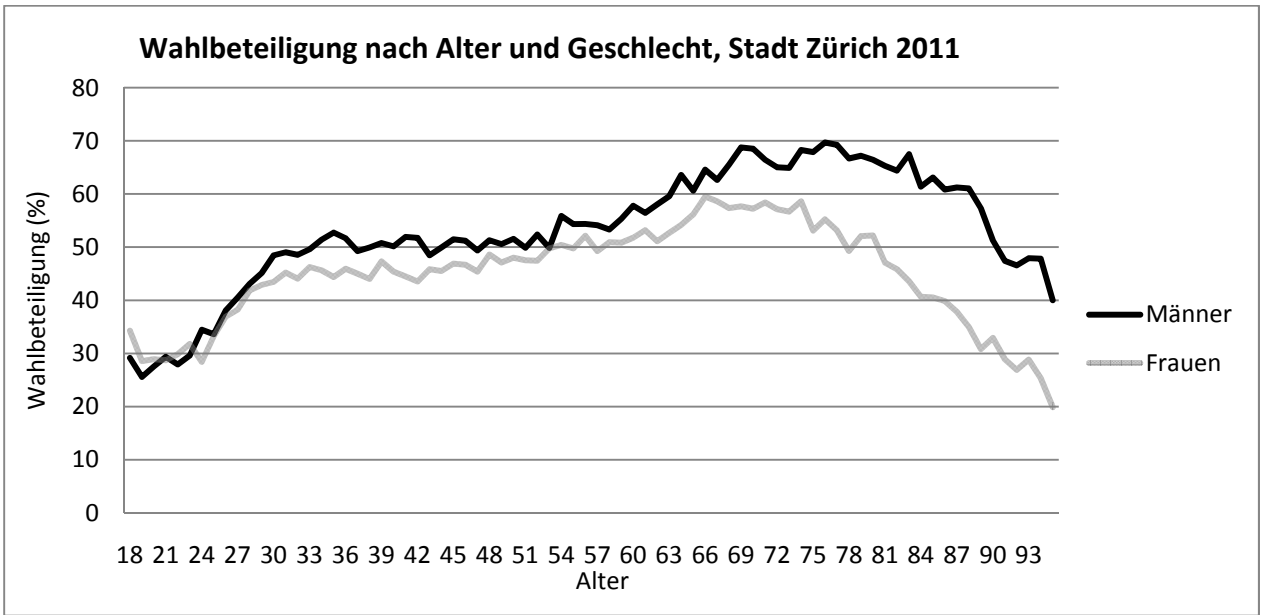
Die Auswertung der Wahlbeteiligung 2011 zeigt, dass Männer immer noch deutlich häufiger an die Urne gehen als Frauen. Bei den Frauen lag die Beteiligung mit 45,8 Prozent rund sechs Prozentpunkte tiefer als bei den Männern (51,6%). Noch grösser sind die Differenzen zwischen den Altersgruppen: Nur jede(r) Dritte der unter-30-Jährigen nimmt am Urnengang teil. Danach steigt die Beteiligung mit zunehmendem Alter an.

Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei der Beteiligung sind vor allem auf die älteren Männer und Frauen zurückzuführen. Bis zum Pensionsalter beträgt der Unterschied zwischen den Geschlechtern weniger als fünf Prozentpunkte. Während die Wahlbeteiligung bei den Frauen ab diesem Alter stark zurückgeht, steigt sie bei den Männern noch bis fast zum achtzigsten Altersjahr an und erreicht das Maximum bei 70 Prozent.

Grosser Einfluss der älteren Menschen

Ältere Menschen nehmen, gemessen an ihrem Anteil in der Bevölkerung, politisch viel Einfluss. Die unter 45-Jährigen haben sowohl in der Bevölkerung (zweite Grafik auf der nächsten Seite) als auch bei den Wahlberechtigten hohe Anteile. Diese hohen Anteile werden aber nicht in politischen Einfluss an der Urne umgemünzt. Anders ausgedrückt ist die Altersklasse der über-45-Jährigen, gemessen an ihrem Anteil in der Bevölkerung, überproportional einflussreich.

2/4



Geringes Interesse der erstmals Wahlberechtigten

Als «erstmalig wahlberechtigt» gelten eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer, volljährig gewordene Bürgerinnen und Bürger sowie neu Zugezogene (jeweils seit den letzten Wahlen 2007). Bei allen Gruppen ist die Wahlbeteiligung im Vergleich zur gesamten Beteiligung gering.

Nur jede vierte neu eingebürgerte wahlberechtigte Person, die ja zuvor unter Umständen schon einige Jahre in der Stadt Zürich gelebt hat und mit den Verhältnissen vertraut ist, beteiligte sich am Urnengang. Die höchste Beteiligung der erstmals Wahlberechtigten haben, wie bereits vor vier Jahren, die neu Zugezogenen (43,5%). Dies war insofern zu erwarten, als ein kürzlich erfolgter Wohnortwechsel bei nationalen Wahlen weniger Einfluss auf die Partizipation haben dürfte als bei regionalen Urnengängen.

Ebenfalls auffällig ist die wesentlich tiefere Beteiligung der volljährig gewordenen Männer im Vergleich zu 2007. Bereits bei den Gemeindewahlen vom vergangenen Jahr zeigten die jungen Frauen mehr politisches Interesse als die Männer im selben Alter. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend in den nächsten Jahren auf die anderen Altersgruppen überträgt.

Beteiligung von erstmals Wahlberechtigten, Stadt Zürich 2011

	Total	Nichtwähler/-innen	Wähler/-innen	Wahlbeteiligung (%)
Eingebürgerte	9 460	6 976	2 484	26.3
Frauen	4 882	3 607	1 275	26.1
Männer	4 578	3 369	1 209	26.4
Volljährig gewordene	9 298	6 607	2 691	28.9
Frauen	4 727	3 309	1 418	30.0
Männer	4 571	3 298	1 273	27.8
Zugezogene	33 714	19 065	14 649	43.5
Frauen	16 576	9 784	6 792	41.0
Männer	17 138	9 281	7 857	45.8

4/4

Hinweis an die Redaktionen:

Die Auswertung zur Wahlbeteiligung konnte aufgrund der eingereichten Wahlrechtsausweise durchgeführt werden. Die Analyse der Wählerinnen und Wähler hat in der Stadt Zürich eine langjährige Tradition und erfolgt mit der ausdrücklichen Zustimmung des Datenschutzbeauftragten. Die Resultate der Auswertung sind von einer allfälligen Nachzählung der Wahlzettel innerhalb der Rekursfrist nicht tangiert.

Mehr Informationen in der Publikation «Wer bestimmt in Zürich?»

Die Publikation «Zürich hat gewählt. Soziodemografisches Profil der Wählenden bei den National- und Ständeratswahlen 2011» (Zur Zeit 4/2011) ist im Internet verfügbar (www.stadt-zuerich.ch/statistik) oder kann bei Statistik Stadt Zürich als Broschüre bezogen werden (Preis Fr. 5.–).

Weitere Auskünfte erteilt:

Simon Villiger, Statistik Stadt Zürich, Telefon 044 412 08 33